



Der Beitrag untersucht die Fortbildungsangebote für Lehrpersonen an Berufsbildenden Schulen an zwei Pädagogischen Hochschulen in Österreich. Es werden dabei alle Fortbildungen des Wintersemesters 2021/22 und des Wintersemesters 2022/23 einbezogen. Ziel der Studie ist es zu erheben, welche fachlichen, pädagogischen, didaktischen und persönlichkeitsbildenden Themen abdeckt werden, welche Unterschiede es diesbezüglich zwischen den beiden Hochschulen gibt und wie sich dies über die beiden untersuchten Jahre verändert hat. Weiters wurde erhoben, welche Präsenz- und Online-Formate angeboten und wie diese von den Lehrpersonen angenommen werden. Aus den Ergebnissen können Ansätze zur Optimierung der bedarfsgerechten Gestaltung von Fortbildungsangeboten abgeleitet werden.

This study examines professional development opportunities for teachers at vocational schools offered by two university colleges of teacher education in Austria. The analysis includes all training programs from the winter semesters 2021/22 and 2022/23. The study aims to identify the range of subject-specific, pedagogical, didactic, and personal development topics covered, differences between the two institutions, and developments over the two years. In addition, it investigates the modalities of delivery (in-person and online formats) and their acceptance by teachers. The results provide insights for the needs-based optimization of professional development programs for vocational school teachers.

E-Book Einzelbeitrag
von: Elisabeth Scherrer, Brigitte Koliander, Birgit Schmiedl, Georg Jäggle

Eine Analyse des Angebots und der Akzeptanz von Fortbildungen für Lehrpersonen an Berufsbildenden Schulen

aus: Berufsbildung in Zeiten des Mangels (9783763978373)
Erscheinungsjahr: 2025
Seiten: 183 - 196
DOI: 10.3278/178373W014

Schlagerworte: Lehrerfortbildung; Berufsbildende Schulen; Pädagogische Hochschule; Fortbildungsformate; Online-Lernen; Präsenzlernen; Themenanalyse; Professionalisierung; Teacher professional development; vocational education and training (VET); university colleges of teacher education; training formats; online learning; in-person training; educational needs
Zitiervorschlag: Scherrer, E.; Koliander, B.; Schmiedl, B. & Jäggle, G. (2025). Eine Analyse des Angebots und der Akzeptanz von Fortbildungen für Lehrpersonen an Berufsbildenden Schulen. In: Gössling, B.; Heimrichs, K.; Bock-Schappelwein, J. & Barabasch, A.

(Hg.). Berufsbildung in Zeiten des Mangels: Konferenzband zur 9. Berufsbildungsforschungskonferenz (BBFK) (1. Aufl.). Bielefeld: wbv Publikation. <https://doi.org/10.3278/I78373W014>

Eine Analyse des Angebots und der Akzeptanz von Fortbildungen für Lehrpersonen an Berufsbildenden Schulen

ELISABETH SCHERRER, BRIGITTE KOLIANDER, BIRGIT SCHMIEDL & GEORG JÄGGLE

Abstract

Der Beitrag untersucht die Fortbildungsangebote für Lehrpersonen an Berufsbildenden Schulen an zwei Pädagogischen Hochschulen in Österreich. Es werden dabei alle Fortbildungen des Wintersemesters 2021/22 und des Wintersemesters 2022/23 einbezogen. Ziel der Studie ist es zu erheben, welche fachlichen, pädagogischen, didaktischen und persönlichkeitsbildenden Themen abdeckt werden, welche Unterschiede es diesbezüglich zwischen den beiden Hochschulen gibt und wie sich dies über die beiden untersuchten Jahre verändert hat. Weiters wurde erhoben, welche Präsenz- und Online-Formate angeboten und wie diese von den Lehrpersonen angenommen werden. Aus den Ergebnissen können Ansätze zur Optimierung der bedarfsgerechten Gestaltung von Fortbildungsangeboten abgeleitet werden.

Schlagworte: Lehrerfortbildung, Berufsbildende Schulen, Pädagogische Hochschule, Fortbildungsformate, Online-Lernen, Präsenzlernen, Themenanalyse, Professionalisierung

This study examines professional development opportunities for teachers at vocational schools offered by two university colleges of teacher education in Austria. The analysis includes all training programs from the winter semesters 2021/22 and 2022/23. The study aims to identify the range of subject-specific, pedagogical, didactic, and personal development topics covered, differences between the two institutions, and developments over the two years. In addition, it investigates the modalities of delivery (in-person and online formats) and their acceptance by teachers. The results provide insights for the needs-based optimization of professional development programs for vocational school teachers.

Keywords: Teacher professional development, vocational education and training (VET), university colleges of teacher education, training formats, online learning, in-person training, educational needs

1 Einleitung

Die fortlaufende Professionalisierung von Lehrkräften in der beruflichen Bildung ist unerlässlich, um den Anforderungen eines sich ständig wandelnden Arbeitsmarktes gerecht zu werden. Lehrkräfte müssen sowohl pädagogische als auch digitale und fachliche Kompetenzen beherrschen, um den Lernenden praxisnahes und zukunftsorientiertes Wissen vermitteln zu können.

Eine Analyse der Inhalte der Fortbildungsangebote für alle österreichischen Lehrkräfte wurde im Nationalen Bildungsbericht 2018 (Müller et al. 2018, S. 116) und im Nationalen Bildungsbericht 2021 (Vogtenhuber et al. 2021, S. 221–222) für die letzten Jahre durchgeführt. In diesen Analysen lag der Fokus auf den Inhalten, auf Nutzung und Absagen sowie auf der Länge der angebotenen Programme für alle Schularten. Allerdings blieb die Frage offen, inwieweit das vorhandene Fortbildungsangebot auch auf die Zielgruppe der Lehrkräfte in der Berufsbildung zugeschnitten ist.

Dieser Frage sind Jäggle et al. (2024, S. 16–22) in ihrer ersten Studie nachgegangen, die an drei pädagogischen Hochschulen in Österreich durchgeführt wurde. Die Studie zeigt auf, wie die Fortbildungsangebote für Lehrpersonen an Berufsbildenden Schulen thematisch ausgestaltet sind und in welchem Umfang sie von Lehrkräften der Berufsbildung angenommen werden. Es zeigt sich, dass das Angebot an Fortbildungen breit gefächert ist und fachliche, pädagogische, didaktische sowie persönlichkeitsbildende Themen abdeckt. Viele der angebotenen Veranstaltungen wurden allerdings aufgrund geringer Anmeldezahlen abgesagt, was auch auf eine mangelnde Abstimmung zwischen Angebot und Nachfrage hinweisen kann.

Der vorliegende Beitrag der Arbeitseinheit 2 (eine Kooperation der Pädagogischen Hochschule Wien und der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich für die Erforschung von Employability und lebenslangem Lernen in der Berufsbildung) knüpft an die Studie von Jäggle et al. (2024) an und erweitert diese um Daten aus einem weiteren Studienjahr. Ziel der Untersuchung ist es, zu analysieren, ob und wie sich die Angebote im Vergleich der beiden Jahre verändern. Zusätzlich wird erhoben, ob die Fortbildungen in Präsenz- oder Onlineformaten durchgeführt wurden. Die Längsschnittperspektive ermöglicht es, Veränderungen im Angebot und in der Präferenz der Zielgruppe zu erkennen und Trends zu identifizieren.

Diese Studie schließt eine bestehende Forschungslücke, die von Müller et al. (2018, S. 132) im Nationalen Bildungsbericht identifiziert wurde. Es wird darauf hingewiesen, dass in Österreich eine systematische Datenerhebungs- und Dokumentationsstrategie im Bildungsbereich, insbesondere für die LehrerInnenfort- und -weiterbildung, von hoher Priorität wäre.

Der vorliegende Beitrag setzt an diesem Punkt an. Es erfolgt eine systematische Datenerhebung über einen längeren Zeitraum hinweg. Damit werden fundierte Erkenntnisse über die Angebote und deren Nutzung im Bereich der Fortbildungen für Lehrpersonen an Berufsbildenden Schulen gewonnen. Dies kann zu einer nachhaltigen und gezielten Steuerung der Fortbildungsangebote an den Pädagogischen Hochschulen beitragen.

2 Theoretischer Hintergrund

In der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der dritten Phase der Lehrkräftebildung wird häufig keine eindeutige Differenzierung zwischen Fort- und Weiterbildung vorgenommen, weshalb die Begriffe im wissenschaftlichen Diskurs sehr breit angelegt sind (Dachner/Hanisch 2019, S. 15; Katschnig 2023, S. 199). Im vorliegenden Beitrag wird jedoch bewusst auf diese Unterscheidung hingewiesen. Fortbildung wird dabei als Unterstützung von Lehrkräften in ihrer bestehenden beruflichen Funktion verstanden, mit dem Ziel, deren bereits erworbene Kompetenzen zu erhalten und weiterzuentwickeln. Dabei dient die Fortbildung der „Erhaltung und Entwicklung von Kompetenzen innerhalb des erlernten Tätigkeitsbereichs“ (Rzejak/Lipowsky 2020, S. 644), während Maßnahmen, die auf eine Erweiterung oder Veränderung der beruflichen Aufgaben abzielen und mit ECTS-Punkten abgegolten werden, als Weiterbildungen bezeichnet werden. Der vorliegende Beitrag fokussiert auf Fortbildungsangebote. Der Bereich der Weiterbildung (z. B. Hochschullehrgänge) wurde ausgeklammert.

Eine sinnvolle Fortbildungsstrategie kann nur dann erfolgreich sein, wenn sie nicht nur Angebote bereitstellt, sondern auch die tatsächliche Nutzung dieser Angebote durch die Lehrkräfte fördert. Das erweiterte Angebot-Nutzungs-Modell von Lipowsky (2010, S. 63), auf das auch Katschnig (2023, S. 203) verweist, bietet hier eine wertvolle Perspektive. Es liefert eine theoretische Grundlage, um die Wirksamkeit von Fortbildungen zu verstehen. Nach diesem Modell hängt die Effektivität von Fortbildungen von mehreren Faktoren ab: dem strukturellen Angebot, der individuellen Wahrnehmung und Nutzung durch die Lehrkräfte sowie der Umsetzung des Gelernten in der Praxis.

Ein weiteres Modell zur Umsetzung von Fortbildungen in Österreich bietet der Bundesqualitätsrahmen für Fort- und Weiterbildung an den Pädagogischen Hochschulen (BMBWF 2021). Er setzt klare Standards für die Entwicklung von Fortbildungsangeboten, die praxisnah und bedarfsgerecht gestaltet sein müssen. Außerdem fordert er, dass die Fortbildungen sowohl fachliche als auch didaktische Inhalte abdecken und an die Anforderungen der obersten Dienstbehörde angepasst sind (BMBWF 2021, S. 14).

Laut einer OECD-Studie (2021, S. 19) müssen Lehrkräfte in der beruflichen Bildung das Ziel verfolgen, ihre Schülerinnen und Schüler auf die wechselnden Anforderungen des Arbeitsmarktes vorzubereiten. Der kontinuierliche berufliche Entwicklungsprozess wird als Schlüssel zur Aufrechterhaltung eines gut vorbereiteten Lehrpersonals hervorgehoben (OECD 2021, S. 113).

Als Grundlage der vorliegenden Analysen wurden die Kategorien aus den Nationalen Bildungsberichten 2021 (Vogtenhuber et al. 2021, S. 221) und 2018 (Müller et al. 2018, S. 116) herangezogen. Im Nationalen Bildungsbericht wird über alle Schultypen hinweg dargestellt, welche Bereiche in der Lehrpersonenfortbildung in Österreich angeboten werden.

Zusätzlich hebt Ehlers (2020) in seiner Arbeit zur Zukunftskompetenz in der Hochschullehre (Future Skills) die Bedeutung von Fortbildungen hervor, die neben

fachlichen auch soziale und digitale Kompetenzen sowie die Selbstorganisationsfähigkeit der Lehrenden fördern. Unter Future Skills versteht Ehlers (2020) jene Kompetenzen, die erforderlich sind, um die Herausforderungen der digitalen Transformation und des kontinuierlichen Wandels in der modernen Arbeitswelt erfolgreich zu meistern. Das für die vorliegende Analyse eingesetzte Kategoriensystem wurde daher um den Bereich der Digitalisierung und Medienbildung ergänzt.

Basierend auf diesen theoretischen Grundlagen haben die Autorinnen und Autoren des vorliegenden Beitrages das institutionelle Fortbildungsangebot zweier Pädagogischer Hochschulen tiefergehend analysiert.

3 Methodisches Vorgehen

Die Fragestellungen dieser Studie zielen auf eine Erhebung des Status quo im Bereich der Fortbildungen für Berufsbildende Schulen an zwei Pädagogischen Hochschulen und die Entwicklung über zwei Jahre ab:

- Zu welchen fachlichen, didaktischen, pädagogischen und persönlichkeitsbildenden Themen gab es Fortbildungsangebote für Lehrpersonen an Berufsbildenden Schulen?
- Wie unterscheiden sich diese zwischen den beiden Hochschulen und zwischen den beiden Jahren?
- Welche Veranstaltungsorte (insbesondere Online-Formate versus Präsenz-Formate) wurden dabei genutzt?
- Welche der Angebote wurden angenommen, welche mussten abgesagt werden?

Zuerst wurden alle Fortbildungen der jeweiligen Pädagogischen Hochschulen, die im Bereich der Berufsbildenden Schulen und der Polytechnischen Schulen in den beiden Wintersemestern 2021/22 und 2022/23 durchgeführt wurden, inhaltlichen Kategorien zugeordnet. An der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich (PH NÖ) waren dies 542 (2021/22) bzw. 631 (2022/23) Fortbildungen, an der Pädagogischen Hochschule Wien (PH Wien) 409 (2021/22) bzw. 394 Fortbildungen.

Diese Zuordnung erfolgte mittels einer strukturierenden Inhaltsanalyse (Mayring/Fenzl 2019, S. 638), wobei Titel, Ziele und Inhaltsbeschreibung der Fortbildungen in PH Online für die Analyse herangezogen wurden. Das Kategoriensystem wurde deduktiv erstellt, Grundlage waren Kategorien aus dem Nationalen Bildungsbericht 2021 (Vogtenhuber et al. 2021, S. 221) zu pädagogischen und persönlichkeitsbildenden Themen, ergänzt durch Fachbereiche der Berufsbildung und Fachbereiche der Allgemeinbildung (Jäggle et al. 2024, S. 23–24). Jene Kategorien aus dem Nationalen Bildungsbericht, für die es keine Angebote für Lehrpersonen aus den Berufsbildenden Schulen gab, wie z. B. die Kategorie „Hochschulentwicklung“, wurden in der vorliegenden Studie schlussendlich aus dem Kategoriensystem gestrichen. In Tabelle 1 wird ein Überblick über die Kategorien gegeben.

Da der Fokus auf Fortbildungen im Bereich der Berufsbildenden Schulen gelegt wurde, wurden die Fachbereiche der Berufsbildung detailliert kategorisiert. Es wurden auch Fortbildungen, die für Lehrpersonen an Berufsbildenden Schulen im Bereich der Allgemeinbildung angeboten wurden, in die Analyse aufgenommen. In diesem Bereich wurde allerdings die Zuordnung auf fünf gröbere Kategorien beschränkt.

Tabelle 1: Kategorien für Veranstaltungsinhalte (Jäggle et al. 2024, S. 23–24)

Code	Bezeichnung der Kategorie
	Fachliche Bildung – Berufsbildung
1	Technik, Gewerbe und Industrie
2	Bau und Baunebengewerbe
3	Informations- und Kommunikationstechnologie
4	Kunst, Design und Gestaltung
5	Angewandte Chemie und Biotechnologie
6	Wirtschaft & Gesellschaft sowie Angewandte Ökonomie & Soziales
7	Gesundheit, Bewegung, Ernährung & Schönheit
8	Tourismus, Gastronomie & Lebensmittel
9	Dienstleistung
10	Land- & Forstwirtschaft
11	Umwelt
12	Entrepreneurship
13	EDV (Programme, Word, ...)
	Allgemeinbildende Gegenstände
21	Sprache und Kommunikation
22	MAM und NAWI
23	Gesellschaft Kunst und Kultur (inkl. Geografie, Geschichte ...)
24	Sport
25	Ethik und Religion
	Unterrichtsgestaltung, Pädagogik und Persönlichkeitsbildung
31	Unterrichtsorganisation (allgemein)
32	Didaktik, Methodik (allgemein)
33	Sprachsensibler Unterricht
41	Diversität und Individualisierung

(Fortsetzung Tabelle 1)

Code	Bezeichnung der Kategorie
42	Kompetenzorientierung
43	Soziale und gesellschaftliche Themen Schülerinnen und Schüler
44	Leistungsbeurteilung (Inhaltliches und Organisatorisches, Prüfungsmanagement)
45	Digitalisierung & Medienpädagogik
46	LehrerInnengesundheit
47	Schulmanagement/Schulentwicklung/Administration
48	BBO
49	soziale und kommunikative Kompetenzen (von Lehrpersonen)
99	Sonstiges

Für den Bereich der Digitalisierung wurden drei Kategorien eingeführt. Eine Kategorie betrifft die fachlichen Fortbildungen für Lehrpersonen an dafür spezialisierten Lehranstalten (Informations- und Kommunikationstechnologie). Eine weitere betrifft fachliche digitale Kompetenzen für Schülerinnen und Schüler an sonstigen Berufsbildenden Schulen, wie beispielsweise die Nutzung von Excel im Bereich der kaufmännischen Schulen (EDV). Die dritte Kategorie betrifft Fertigkeiten im Bereich der Digitalisierung und Medienpädagogik ohne klaren Bezug zu den berufsbildenden Fächern (daran ersichtlich, dass das Angebot auch an Lehrpersonen anderer Schultypen, wie Primarstufe und Sekundarstufe I gerichtet ist).

Zusätzlich wurden statistische Daten aus PH-Online abgerufen, bezüglich der Veranstaltungsorte, der angesprochenen Schultypen und der Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Ein Schwerpunkt der vorliegenden Analysen betraf die Veranstaltungsorte der Fortbildungen. Die Forschenden an den beiden Hochschulen einigten sich auf sieben mögliche Zuordnungen bezüglich der virtuellen oder realen Orte (siehe Kapitel 4.3, Tabelle 2).

Die inhaltlichen Zuordnungen wurden im Anschluss mit den statistischen Daten kombiniert, es wurden mittels beschreibender Statistik die jeweilige Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen zu den inhaltlichen Kategorien, die dabei genutzten Veranstaltungsorte und die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer dargestellt.

4 Ergebnisse

Zuerst soll ein Überblick darüber gegeben werden, zu welchen fachlichen, didaktischen, pädagogischen und persönlichkeitsbildenden Themen es Fortbildungen für Lehrpersonen an Berufsbildenden Schulen (einschließlich der Polytechnischen Schu-

len) gab und wie sich diese über die beiden Studienjahre entwickelt und zwischen den beiden Hochschulen unterschieden haben. Danach wird auf die Subfragestellungen eingegangen: das Verhältnis von stattgefundenen und abgesagten Lehrveranstaltungen, die Verteilung auf die unterschiedlichen Veranstaltungsorte und die TeilnehmerInnenzahlen aus den unterschiedlichen Schultypen der Berufsbildung.

4.1 Gesamtüberblick über die stattgefundenen Fortbildungen

In Abbildung 1 wird ein Überblick über die stattgefundenen Lehrveranstaltungen an beiden Hochschulen und in beiden Studienjahren (jeweils das Wintersemester) entlang der inhaltlichen Kategorien gegeben. Die Daten für das Wintersemester 2021/22 wurden bereits veröffentlicht (Jäggle et al. 2024) und werden als Grundlage für den in der aktuellen Studie erfolgenden Vergleich über zwei Jahre herangezogen.

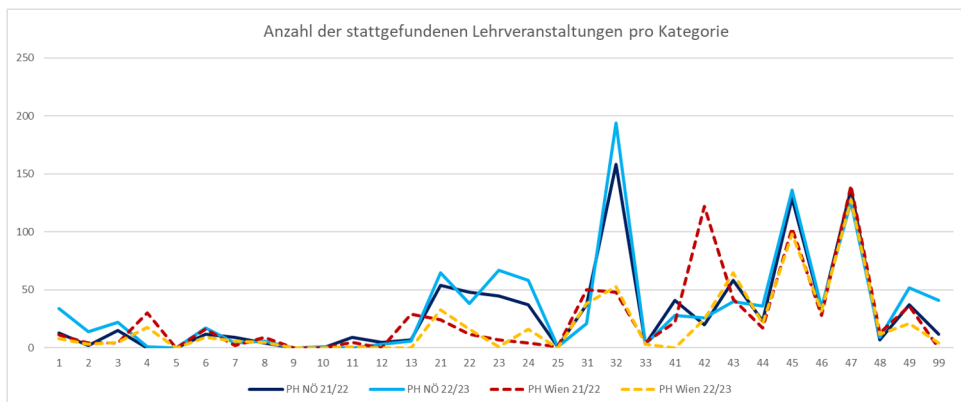


Abbildung 1: Anzahl der stattgefundenen Lehrveranstaltungen nach Kategorien

Die Kategorien 1 bis 13 betreffen die fachliche Bildung (Berufsbildung), Kategorien 21 bis 25 die Allgemeinbildung. Weitere didaktische, pädagogische sowie persönlichkeitsbildende Themen finden sich ab Kategorie 31.

Die beiden Hochschulen bzw. Studienjahre sind in der Farbe der Linien zu unterscheiden: Die PH Wien in Dunkelrot/gestrichelt (2021/22)/Hellorange gestrichelt (2022/23), die PH NÖ in Dunkelblau durchgezogen (2021/22)/Hellblau durchgezogen (2022/23).

Es fallen einige Gemeinsamkeiten über beide Jahre und beide Hochschulen auf. So gibt es im Bereich Digitalisierung & Medienpädagogik (45) und Schulmanagement/Schulentwicklung/ Administration (47) deutliche, übereinstimmende Spitzen mit bis zu 150 Veranstaltungen im Semester. Im Bereich der Persönlichkeitsbildung (LehrerInnengesundheit (46) und soziale und kommunikative Kompetenzen von Lehrpersonen (49)) ist die Zahl der durchgeführten Veranstaltungen deutlich geringer, mit unter 50 Fortbildungen pro Semester.

Die Anzahl der Fortbildungen mit fachlichen Inhalten im Bereich der Berufsbildung (blau hinterlegt) ist insgesamt gering. Die Anzahl der Fortbildungen ist hier mit

wenigen Ausnahmen nur im einstelligen Bereich. An der PH NÖ gab es mehr Fortbildungen in den Bereichen Technik, Gewerbe und Industrie (1), Bau und Bauneben Gewerbe (2) und im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie (3). An der PH Wien wurden mehr Fortbildungen im Bereich Kunst, Design und Gestaltung (4) und im Bereich der EDV (Programme wie Word und Excel) durchgeführt. Nahezu keine inhaltlichen Fortbildungen gab es an diesen beiden Hochschulen in den Fachbereichen Angewandte Chemie und Biotechnologie (5), Dienstleistung (9) sowie Land- und Forstwirtschaft (10).

Deutlich ist der Unterschied der Anzahl an durchgeführten Veranstaltungen im Bereich der allgemeinbildenden Fächer (21–25) zwischen den beiden Hochschulen, parallel zeigt sich ein Unterschied im Bereich der allgemeinen Didaktik (32).

4.2 Stattgefundene versus abgesagte Veranstaltungen

Bei den Analysen der Daten aus dem Wintersemester 2021/22 zeigte sich, dass ein nicht unerheblicher Teil der angebotenen Fortbildungsveranstaltungen abgesagt werden musste (Jäggle et al. 2024, S. 16). An der PH NÖ waren es 29 %, an der PH Wien 19 % der Angebote. In Jäggle et al. (2024, S. 16–18) werden diese Daten im Detail dargestellt, zugeordnet zu den inhaltlichen Kategorien.

Im Vergleich zwischen den beiden Schuljahren zeigt sich an der PH NÖ im Wintersemester 2022/23 eine positive Entwicklung zu deutlich höheren Prozentzahlen an stattgefundenen Veranstaltungen (von 29 % Absagen auf 14 % Absagen) (Abbildung 2).

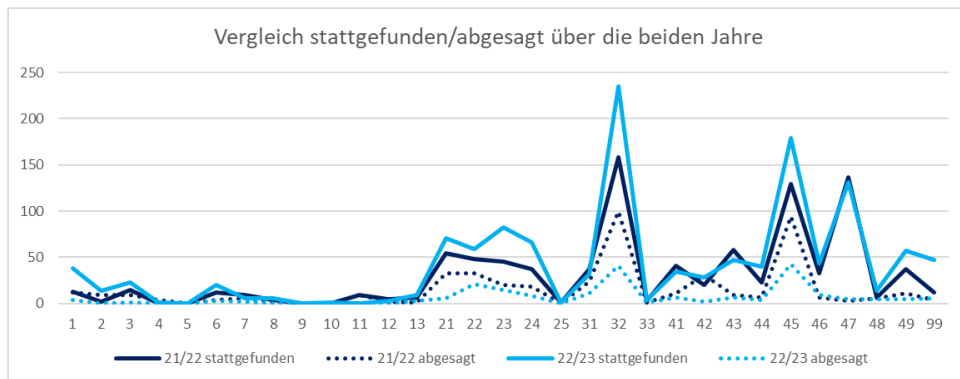


Abbildung 2: Vergleich zwischen der Anzahl der stattgefundenen und abgesagten Veranstaltungen für Wintersemester 2021/22 und Wintersemester 2022/23

Es gibt im Wintersemester 2022/23 in den meisten Kategorien eine deutliche Zunahme der durchgeführten Fortbildungen (dunkelblaue (2021/22) auf hellblaue (2022/23) Linie). Die Absagen sind in allen Kategorien gesunken (punktiert dunkel (2021/22) auf punktiert hell (2022/23) Linie). Besonders wenige Absagen gab es im Verhältnis zu den angebotenen Lehrveranstaltungen in beiden Jahren im Bereich Schulmanagement/Schulentwicklung/Administration (47).

4.3 Lehrveranstaltungsorte und Teilnehmende

Eine weitere Fragestellung geht dem Thema der Veranstaltungsorte über beide Wintersemester und beide Hochschulen nach. Für die Veranstaltungsorte wurden sieben Varianten in PH-Online identifiziert (Tabelle 2).

Tabelle 2: Zuordnung der Veranstaltungsorte

	Veranstaltungsort
1	Präsenz an der Pädagogischen Hochschule
2	Präsenz an einem externen Veranstaltungsort (z. B. Schule)
3	Präsenz an PH und an externen Orten (bei mehrteiligen Veranstaltungen)
4	Hybrid (Präsenz und gleichzeitig Online-Teilnahme möglich)
5	Online synchron (über zeitgebundene Plattformen z. B. ZOOM)
6	Online asynchron (ohne Zeitbindung)
7	Blended (synchron und asynchron, bei mehrteiligen Veranstaltungen)

Abbildung 3 zeigt den Anteil der jeweiligen Orte in Prozent der gesamten stattgefundenen Veranstaltungen pro Hochschule über beide Wintersemester.

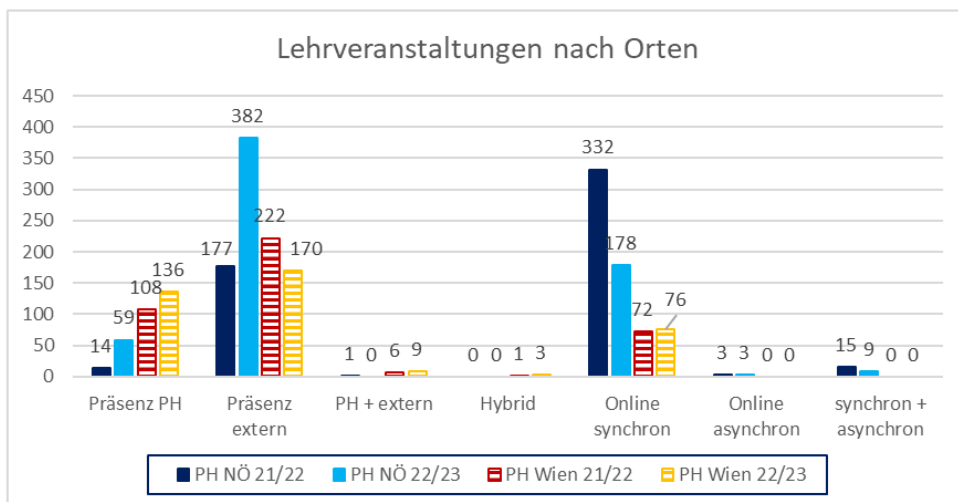


Abbildung 3: Lehrveranstaltungen nach Orten

Die beiden Hochschulen unterscheiden sich hinsichtlich der Orte der durchgeführten Lehrveranstaltungen. An der PH Wien (dunkelrot/orange, Linienrastrer) werden mehr Veranstaltungen in Präsenz an der Hochschule abgehalten, an der PH NÖ (dunkelblau/hellblau, einfarbig) werden mehr Fortbildungen online durchgeführt. Es zeigen

sich aber auch Unterschiede zwischen den beiden Studienjahren. Im Studienjahr 2021/22 wurden an der PH NÖ wenige Fortbildungen in Präsenz an der Hochschule oder an externen Orten angeboten, die Anzahl steigt im folgenden Studienjahr. Dagegen sinkt die Anzahl der online synchron angebotenen Fortbildungen. Auffallend ist die geringe Zahl an hybriden Veranstaltungen, also Veranstaltungen, die in Präsenz und gleichzeitig mit Online-Teilnahmemöglichkeit stattfinden, bzw. die niedrige Anzahl der asynchronen Online-Fortbildungen (z. B. MOOC).

Bezüglich der Absagen zeigt sich beim Vergleich über die beiden Studienjahre an der PH NÖ, dass vor allem im WS 2021/22 viele Präsenzveranstaltungen abgesagt wurden (Abbildung 4).

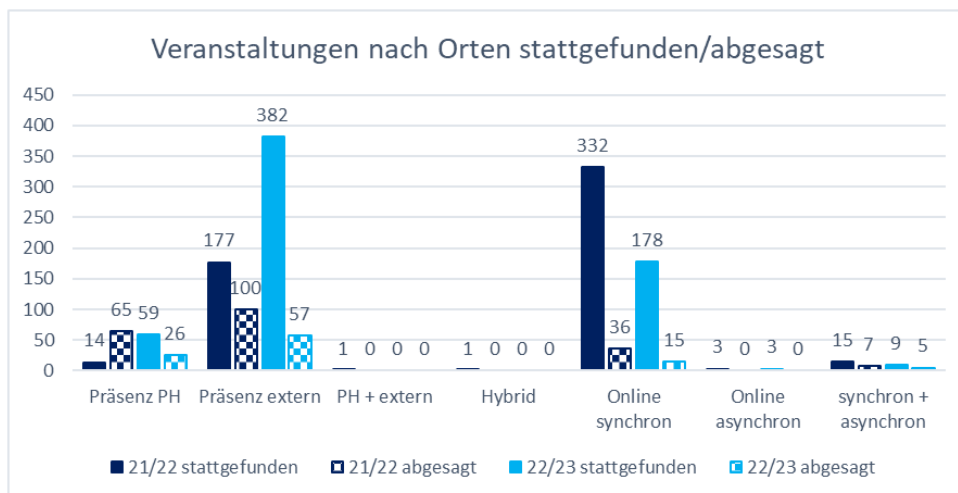


Abbildung 4: Stattgefundene und abgesagte Lehrveranstaltungen nach Orten (PH NÖ)

Im Bereich der Online-Veranstaltungen erfolgten weniger Absagen (etwa 10 % der Veranstaltungen) als im Bereich der Präsenzveranstaltungen (bis zu 80 % Absagen). Präsenzveranstaltungen an externen Orten wurden deutlich seltener abgesagt als Präsenzveranstaltungen an der Pädagogischen Hochschule.

In der letzten Grafik (Abbildung 5) findet sich ein Überblick über die TeilnehmerInnenzahlen aus den unterschiedlichen Schultypen: Polytechnische Schulen (PTS), Berufsschulen (BS), technische mittlere und höhere Schulen, kaufmännische mittlere und höhere Schulen, Schulen aus den Bereichen Wirtschaft, Tourismus, Mode, Kunst und Soziales (humanberuflich) sowie land- und forstwirtschaftliche Fachschulen (LFS). Um eine Abschätzung zu ermöglichen, wie groß der Anteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Fortbildungen im Vergleich zur Gesamtzahl der jeweiligen Lehrpersonen ist, wurden Angaben dazu für die beiden Bundesländer Niederösterreich und Wien in Grün eingefügt (Statistik Austria, Lehrpersonen an Schulen 2022/23).

Im Vergleich der grünen schraffierten Balken (Anzahl der Lehrpersonen im jeweiligen Bundesland) mit den davorstehenden Balken (TeilnehmerInnenzahlen aus

dem jeweiligen Bundesland über beide Wintersemester) sind vier grüne Balken im Vergleich deutlich höher als die davorstehenden TeilnehmerInnenzahlen. An diesen Schultypen ist der Anteil an Lehrpersonen, die eine Fortbildung an einer der beiden Pädagogischen Hochschulen besuchen, besonders gering. Dies betrifft die land- und forstwirtschaftlichen Schulen in Niederösterreich und die Polytechnischen Schulen, die Berufsschulen und die technischen Schulen in Wien.

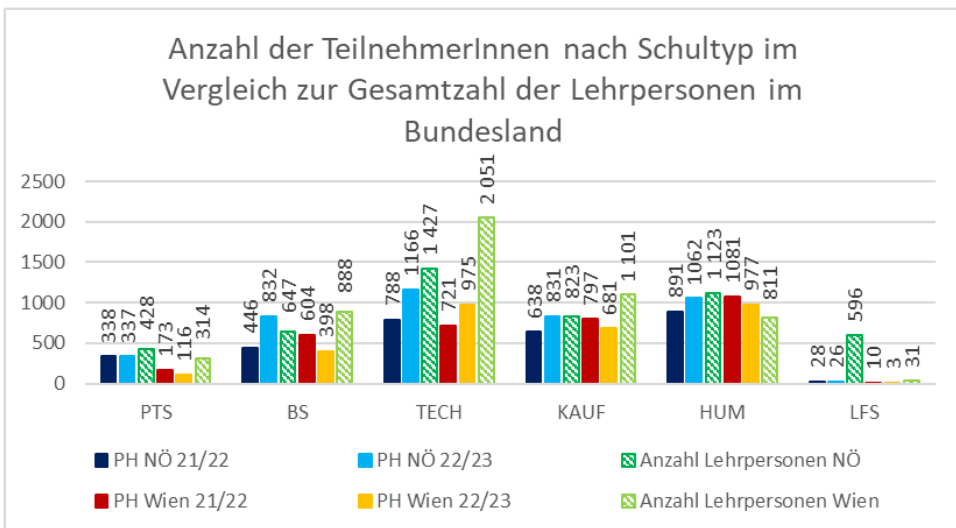


Abbildung 5: Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Schultyp

5 Interpretation der Ergebnisse

Die Ergebnisse der Fortbildungsangebote über beide Hochschulen und über die beiden Wintersemester 2021/22 und 2022/23 lassen folgende Schlüsse zu:

Das Wintersemester 2021/22 war noch durch Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Damit lassen sich die hohen Zahlen der abgesagten Veranstaltungen teilweise erklären. Wie die genauere Analyse nach den Veranstaltungsorten (Abbildungen 4 und 5) zeigt, handelte es sich vor allem um Absagen der Präsenzveranstaltungen.

Die Angebote von fachlich-inhaltlichen Fortbildungen in den berufsbildenden Fächern sind insgesamt gering, auffällig ist beim genaueren Blick (Abbildung 2) der Unterschied zwischen den Hochschulen. Es zeigen sich Schwerpunkte, beispielsweise an der PH NÖ in den Bereichen Technik, Gewerbe und Industrie, Bau und Bauneben-gewerbe und Informations- und Kommunikationstechnologie, an der PH Wien im Bereich Kunst, Design und Gestaltung. Einiges könnte hier von Schwerpunktsetzungen der Hochschulen abhängig sein, damit erklärt sich beispielsweise das Fehlen von Angeboten für die Bereiche Angewandte Chemie und Biotechnologie sowie Land- und

Forstwirtschaft, da hier eine andere Hochschule, die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik in Wien, Fortbildungen für Lehrpersonen durchführt.

Im Vergleich der beiden Pädagogischen Hochschulen ist die Anzahl der Online-Veranstaltungen in Niederösterreich deutlich höher, dies kann durch die weiteren Anfahrtswege im „Flächenbundesland“ gegenüber der Großstadt erklärbar sein. Allerdings ist das Angebot an Online-Veranstaltungen im Wintersemester 2022/23 in Niederösterreich deutlich gegenüber dem Jahr davor zurückgegangen. Vortragende und Planende der Veranstaltungen haben nach den Coronazeiten wieder vermehrt Präsenzveranstaltungen angeboten. Im Präsenzbereich sind die Absagequoten im Vergleich zu den Online-Angeboten auch im Wintersemester 2022/23 höher. Dies könnte auf eine geringere Akzeptanz der Präsenzveranstaltungen schließen lassen.

Die Teilnehmendenzahlen liegen in den meisten Schultypen in etwa gleicher Höhe wie die Gesamtzahl der Lehrpersonen im jeweiligen Bundesland (mit den bei Abbildung 4 besprochenen Ausnahmen). Dies bedeutet allerdings noch nicht, dass jede Lehrperson eine Veranstaltung besucht, da die Teilnahme derselben Person an zwei Veranstaltungen hier als zwei Teilnahmen gezählt wird.

6 Diskussion und Ausblick

Die Studie ist in mehrerer Hinsicht begrenzt, dies soll hier nochmals dargestellt werden. Es wurde ausschließlich auf Daten aus PH-Online zu den Fortbildungen zurückgegriffen. Dies bedeutet, dass die Ergebnisse dieser Studie davon abhängig sind, wie exakt die PlanerInnen der Lehrveranstaltungen diese beschreiben. Was nicht betrachtet wurde, ist die tatsächliche Umsetzung: Wie genau wurden in den Fortbildungen die angekündigten Inhalte umgesetzt? Wie wurde auf die anwesenden Lehrpersonen eingegangen? Und in Folge auch: Wie wurden die neuen Ideen im Unterricht der Lehrpersonen wirksam? Diese Fragen, vor allem die Frage nach der Wirksamkeit im Unterricht, eröffnen ein weites Feld an Forschungsdesideraten.

Eine weitere Begrenzung waren die geringen zeitlichen Ressourcen für die Forschung, die dazu führten, dass immer nur die Fortbildungen des Wintersemesters analysiert werden konnten, und leider auch dazu, dass eine dritte Pädagogische Hochschule, die bei den ersten Analysen führend teilgenommen hatte, aus dem Forschungsprojekt aussteigen musste.

Welche Folgerungen ergeben sich aus den vorliegenden Analysen für die Weiterentwicklung des Angebotes der Pädagogischen Hochschulen? Dazu muss beachtet werden, dass die Seminarplanung im Spannungsfeld ministerieller Vorgaben einerseits und den Wünschen und Bedürfnissen von Lehrpersonen an den einzelnen Schulen andererseits stattfindet. Dazwischen stehen die PlanerInnen und ReferentInnen der Hochschulen, die diese Angebote ausformulieren und in die reale Umsetzung bringen müssen. Aus der vorliegenden Studie wird sichtbar, dass es im inhaltlichen Bereich der berufsbildenden Fächer wenige Angebote für Lehrpersonen an Berufsbildenden Schulen gibt. Die PlanerInnen und ReferentInnen der beiden an der Studie

beteiligten Pädagogischen Hochschulen sind allerdings auch nicht in allen diesen Bereichen fachlich-inhaltlich kompetent. Eine fachliche Weiterbildung der Lehrpersonen ist jedoch gerade in diesen Fächern wesentlich, um die Schülerinnen und Schüler auf die Berufswelt vorzubereiten (BMBWF 2021, S. 14; OECD 2021, S. 19). Hier wäre eine Nutzung von externen Angeboten, beispielsweise von Universitäten, Technischen Hochschulen, Fachhochschulen oder Firmen möglich, wobei die Pädagogischen Hochschulen didaktische und pädagogische Aufarbeitung anbieten und den Lehrpersonen die Teilnahme an fachlichen Kongressen, Fachvorträgen, Firmenschulungen etc. über die offiziellen Freistellungswege ermöglichen.

Wie bisher schon üblich, sind Schwerpunktsetzungen in einzelnen Fachbereichen an den unterschiedlichen Hochschulen sinnvoll, unter der Voraussetzung, dass diese Angebote auch für Lehrpersonen aus den anderen Bundesländern zugänglich sind (z. B. auch durch das Angebot von Online-Formaten).

Weiters zeigen die erhobenen Daten, dass die Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen für die Lehrpersonen der allgemeinbildenden Fächer an Berufsbildenden Schulen an der PH NÖ deutlich höher ist als an der PH Wien. Dies könnte mit anderen Strukturen in der Fortbildungsplanung und der möglichen Öffnung von Fortbildungen über die Schularten hinaus zusammenhängen. Hier wären strukturelle Überlegungen möglich, wie die Angebote für allgemeinbildende Schulen auch für Lehrpersonen an Berufsbildenden Schulen zugänglich werden.

Die Annahme der Angebote, die sich im Verhältnis von durchgeführten versus abgesagte Veranstaltungen und in der Anzahl der Teilnehmenden zeigt, ist ein wesentlicher Teil der Wirksamkeit des Fortbildungsangebots, der erste Schritt hin zu einer möglichen Wirkung der Fortbildungen (Lipowsky 2010, S. 63). Die hohe Anzahl der Absagen im Wintersemester 2021/22 dürfte auf die Corona-Maßnahmen zurückzuführen sein, da sich das Bild im Wintersemester 2022/23 deutlich zugunsten der durchgeführten Veranstaltungen verschiebt. Die Ergebnisse dieser Studie zeigen jedoch über beide Jahre eine bessere Annahme von Online-Formaten gegenüber Präsenzformaten, dies könnte in der Planung berücksichtigt werden. Andererseits gibt es in bestimmten Schultypen über beide Jahre eine geringere Bereitschaft, die Angebote der Pädagogischen Hochschule zu nutzen. Hier ergibt sich ein konkreter Handlungsbedarf, mit der Frage, wie die Angebote attraktiver gestaltet werden könnten.

Wie fachliche Inhalte im Unterricht didaktisch umzusetzen sind, sollte in Fortbildungen thematisiert werden, um die Übertragung in die Praxis für die Lehrpersonen zu erleichtern (BMBWF 2021, S. 14). In einer Folgestudie werden die Daten nochmals daraufhin untersucht, ob in den Fortbildungen fachliche und didaktische Bereiche verknüpft werden.

Weiters sollen die Analysen über die nächsten Jahre fortgeführt werden, um weitere Daten zur Entwicklung der Fortbildungsangebote zu erhalten. Ergänzend könnten dabei auch Evaluierungen der Lehrveranstaltungen einbezogen werden, um ein klareres Bild zur Zufriedenheit der TeilnehmerInnen zu erhalten.

Literatur

- BMBWF (2021): Bundesqualitätsrahmen für Fort- und Weiterbildung & Schulentwicklungsberatung an den Pädagogischen Hochschulen. Online: <https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/fpp/lfbw.html> (02.10.2024).
- Daschner, Peter/Hanisch, Rolf (2019): Die wichtigsten Ergebnisse. In: Daschner, Peter/Hanisch, Rolf (Hrsg.): Lehrkräftefortbildung in Deutschland: Bestandsaufnahme und Orientierung: ein Projekt des Deutschen Vereins zur Förderung der Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung eV (DVLfB). Weinheim: Beltz Juventa. S. 12–18.
- Ehlers, Ulf-Daniel (2020): Future Skills: Lernen der Zukunft – Hochschule der Zukunft. Wiesbaden: Springer VS.
- Katschnig, Tamara (2023): Fort- und Weiterbildung. In: Huber, Matthias/Döll, Marion (Hrsg.): Bildungswissenschaft in Begriffen, Theorien und Diskursen. Wiesbaden: Springer VS. S. 199–206. doi: 10.1007/978-3-658-37858-5_25.
- Jäggle, Georg/Koliander, Brigitte/Dayer, Stefanie/Pflug, Bettina/Scherrer, Elisabeth/Steiner, Maria (2024): Fortbildung von Lehrpersonen an Berufsbildenden Schulen als zentrales Element von nachhaltigem Lehren und Lernen. In: Didacticum 7(1), S. 9–30. Online: <https://didacticum.phst.at/index.php/didacticum/article/view/146/67> (02.10.2024).
- Lipowsky, Frank (2010): Lernen im Beruf – Empirische Befunde zur Wirksamkeit von Lehrerfortbildung. In: Müller, Florian et al. (Hrsg.): Lehrerinnen und Lehrer lernen – Konzepte und Befunde zur Lehrerfortbildung. Münster: Waxmann. S. 51–72.
- Mayring, Philipp/Fenzl, Thomas (2019): Qualitative Inhaltsanalyse. In: Baur, Nina/Blasius, Jörg (Hrsg.): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung, Wiesbaden: Springer VS. S. 633–648. doi: 10.1007/978-3-658-21308-4_42
- Müller, Florian/Kemethofer, David/Andreitz, Irina/Nachbaur, Gertrud/Soukup-Altrichter, Katharina (2018): Lehrerfortbildung und Lehrerweiterbildung. In: Breit, Sabine et al. (Hrsg.): Nationaler Bildungsbericht Österreich 2018. Fokussierte Analysen und Zukunftsperspektiven für das Bildungswesen. Graz: Leykam. S. 99–142. doi: 10.17888/nbb2018-2-3.
- OECD (2021): Teachers and Leaders in Vocational Education and Training. OECD Reviews of Vocational Education and Training. OECD Publishing, Paris. <https://doi.org/10.1787/59d4fbb1-en>.
- Rzejak, Daniela/Lipowsky, Frank (2020): Fort- und Weiterbildung im Beruf. In: Cramer, Colin et al. (Hrsg.): Handbuch Lehrerinnen-Lehrerbildung. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt. S. 644–651. doi: 10.35468/hblb2020–077.
- Vogtenhuber, Stefan/Juen, Isabella/Zintl, Ramona/Aschauer, Doris/Hafner, Tobias/Oberwimmer, Konrad (2021): Indikatoren B: Input – Personelle und finanzielle Ressourcen. In: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) (Hrsg.): Nationaler Bildungsbericht Österreich 2021 Teil 2 – Bildungsindikatoren, S. 194–248. doi: 10.17888/NBB2021-2-B.